download www.zobodat.at

Krankheiten und teratologische Mißbildungen an Pflanzen der Olmützer Flora.

Von Dr. Leo Franz Černik, Olmütz.

VII. Teil.

Im Olmützer Florenbereiche waren im Jahre 1934 besonders viele Doppel-Blütenköpfchen, Doppel-Samenkapseln, aber auch Zwillings- und Mehrlingsfrüchte an Nutzpflanzen und Obstbäumen zu finden; ich beobachte solche an Kirschen-, Pflaumen-, Äpfelbäumen, Haselnüssen, weiters an Erdäpfel, Gurken, Tomaten, Kohlrüben, Pilzen aller Art u. a. m.

Die Ursache dieser Erscheinung war meist ein Verschmelzen und Verwachsen zweier getrennter, seitlich stehender, eng aneinander gedrückter Blüten-Organe.

Begünstigt wurde, wenigstens bei den Obstbäumen, das Angepreßtbleiben der Blüten durch das frühe, anfangs April erfolgte Ausschlüpfen der Räupchen des großen, grauen Knospenwicklers Olethreutes variegana Hb. (= cynosbatella L. = consanguinana Wlsm.)

Da heuer die Blüten stellenweise äußerst reichlich und in dicht gedrängten Blüten-Büscheln auftraten und sich deshalb infolge Licht- und Platzmangel nur ungleichmäßig entwickeln konnten, blühten sie nacheinander; es gab verhältnismäßig viele Spätblüten.

Die durch Ausfressen von Knospen sich schnell entwickelnde Raupe des Knospenwicklers fand dann zu einer Zeit, wo sie gewöhnlich nur Jungtriebe mit ihrem Gespinste verspinnt, noch viele Spätblüten, die ebenfalls umsponnen werden konnten und so zur unlöslichen, engen Berührung gebracht wurden.

Aus diesen versponnenen Blüten, deren wachsende Fruchtknoten sich immer mehr gegeneinander preßten und schließlich verwuchsen, stammen vielfach die Zwillingsfrüchte.

Vieles Fundmaterial verdanke ich auch heuer meinem Helfer H. Al. Bokůvka, städt. Angestellter, der mit besonderer Liebe und Lust, nun auch mit gut geschulten Augen, die oft nicht leichte und mühevolle Durchmusterung und Suche nach kranken und abnormen Pflanzen in einzelnen Beobachtungsgebieten von Olmütz und Umgebung wunschgemäß durchführte und mich so bestens unterstützt hat.

download www.zobodat.at

Abies alba Mill. (A. pectinata DC.)

751. A. Ächidium (Aecidium elatinum) des Rostpilzes Melampsorella (Pucciniastrum) caryophyllacearum (D C.) Schröt. (Abb. 35). Durch vermehrtes Austreiben von Reserveknospen entsteht ein reich verzweigtes, negativ-geotropisches Astsystem (Hexenbesen), dessen Nadeln im Winter abfallen; Der Hexenbesen entspringt aus einer durch Hypertrophie des Kambiums walzenförmig gewordenen Infektionsstelle („Krebs") der normalen Sproßachse. [Uredo- und Teleutosporen in der Olmützer Umgebung auf Cerastium arvense L. am Olm. „Heiligen Berg" (Picb.) und bei Hohenstadt (Bubák); auf Stellaria graminea L. bei Blauda (Bubák).] Ross, Pfl. Gallen Bayerns, p. 1 (Fig.); Ross II. Nr. 1; Bubák I, p. 205 (Fig.); Migula p. 123; Neger p. 203 (Fig); Lindau II./$_2$, p. 21; Picb. p. 77, Nr. 13; Sorauer III., p. 56.
V. 1934, Dollein-Olmütz (Abb. 35, A); VI. 1934, Giebau-Olmütz (Abb. 35, B); VI. 1934, Gewitsch (Rev. Březinky).

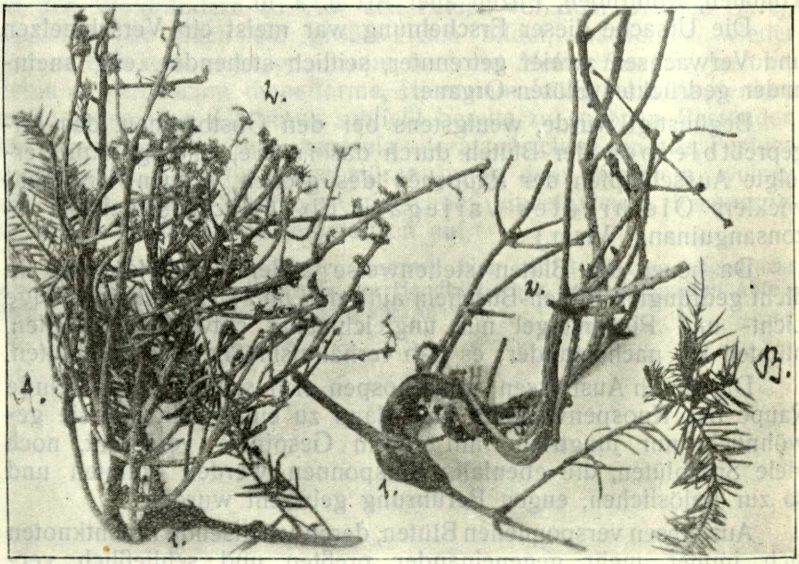


Abb. 35. (Orig.)
Nr. 751. Ächidium des Rostpilzes Melampsorella caryophyllacearum Schr. Fund aus Dollein (A) und aus Giebau-Olmütz (B). 1. der „Krebs", 2. der „Hexenbesen".

Acer campestre L.

752. E. Platz-Mine von der Blattwespe Phyllotoma aceris (Kltb.) M. Lachl.; Schulze, Teil 43, p. 3; Schröder III. p. 162. VII. 1934, Olmütz-Park.

download www.zobodat.at

Acer pseudoplatanus L.

753. D. Drei- und mehrflügelige Früchte. Verwachsung von drei und mehr Flügelfrüchten an der Basis, seitlich; Flügel unter einem Winkel von 120° und weniger von einander sich spreizend. Dreiflügelige Früchte sind auch bekannt bei Acer negundo L. und Acer platanoides L. P Magnus, 1875; F. L. v. Schlechtendal, 1855, p. 770; Hegi V./1, p. 281 (Fig). VI. 1934, Olmütz-Park.

Achillea pannonica Scheele.

754. B. Diptero-cecidium durch die Gallmücke Rhopalomyia millefolii H. Lw. Eiförmige, braun-schwarze, harte Galle, meist am Blattmittelnerv; die obere spitze Öffnung derselben später umrahmt von den zurückgebogenen Zipfeln der Gallhülle. Ross II. Nr. 56; conf. Baudyš IV. Nr. 800, V. Nr. 445; conf. Bayer, p. 163.
VI. 1934, Olmütz-Bot. Gart. und Nebotein.

755. D. Fasciation der Blütenstand-Achse; abnormale Blütenstellung. Unbeschrieben. VI. 1934, Olmütz-Bot. Garten.

Aegopodium podagraria L.

756. B. Mycocecidium durch den Schlaupilz Protomyces macrosporus Ung. An Blattstielen und Blättern warzenartige, schwielige Auftreibungen; an der entsprechenden Stelle der anderen Seite flache Dellen. Ross II., Nr. 87; Baudyš-Picb. II. p. 179; Lindau II./1, p. 65; Sorauer II. p. 220; Höstermann p. 64 (Fig.).
VII. 1934, Olmütz-Park

Aegopodium podagraria L.

757. D. Blatt-Anomalie: Der sonst meist dreilappige Blatt-Endabschnitt blos zweilappig; davon aber 1 Lappen zweispitzig (zusammengewachsen aus zwei Teillappen!). Unbeschrieben. V. 1934, Neustift-Olmütz.

Allium scorodoprasum L.

758. D. Fast vollständiger Ersatz der Blüten der Scheindolde durch keimende eiförmige Brutzwiebeln. Dazwischen stehen in der Dolde einige normale Blüten, darunter

759. D. eine Doppelblüte auf verwachsenem Doppel-Stiel.

760. D. In der Brutzwiebel-dolde auch einige entartete Blüten, die größer sind wie die normalen, wobei die rudimentären Perigonblätter, die Blütenblätter und die Staubgefäße verdickt, die Fruchtknoten fleischig erscheinen: eine Art Umbildung der Blüte zur Bulbille, bedingt durch die Wachstumhinderung von Seite der benachbarten, dicht gedrängten Bulbillen. Hegi II. p. 213.
VI. 1934, Olmütz-Čech (Johann)-Allee.

download www.zobodat.at

Antirrhinum majus L.

761. D. Auftreten von länglichen, freien, petaloiden Läppchen außerhalb der Blütenröhre, aber innerhalb des Blütenkelches, bis zur Hälfte der Blütenröhre reichend (Katacorollar-lappen?). Masters-Dammer, Tafelabb. 8, (nach P. Magnus); Ed. Bureau, 1857, p. 451; vgl. G. Stenzel, 1880, p. 157 ff.
X. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

762. D. Congenitale, vollständige Spaltung (Adesmie) der normal aus zwei verwachsenen Kronenblätter bestehenden Oberlippe der Blüte. (Oft auch Spaltung [dreifache] der Unterlippe oder Trennug der Ober- von der Unterlippe.) Masters-Dammer, p. 87, 92; C. O. Weber, 1860, p. 387; J. Lange, 1873, p. 209.
X. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Artemisia vulgaris L.

763. B. Hemipterocecidium durch die Gall-laus Cryptosiphum artemisiae Pass. (= Aphis gallarum Kalt.) Blattzipfeln mit roten Beulen, später umgeschlagen. Gleichzeitig ist

764. B die Sproßachse gehemmt, schopfig gestaut und verbreitet. Im Knäuel zahlreiche schmutzige braune Larven (eines Mitbewohners?). (Vergl. Nr. 339 dieser Abh.) Ross II. Nr. 286, 299; Bayer p. 164; Baudyš IV., Nr. 821. C. Houard Nr. 5819. VI. 1934, Olmütz-Povel.

Aster Novi Belgii L.

765. D. Monster-Blüte, entstanden durch Verwachsung von 3 Blütenköpfchen mit einem Doppel-Köpfchen; sie ist von einem gemeinsamen Hüllschuppenkranz umgeben, während die 3 einzelnen Köpfchen und das Doppelköpfchen selbst wieder in dem großen Blütenkopf durch Hüllschuppen getrennt sind. Unbeschrieben. IX. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Betula verrucosa Ehrh.

766. E. Gangmine durch die Raupe von Lyonetia clerkella L. (Vgl. Nr. 279 dieser Abh.) Bildung von grünen Inseln im vergilbten Blatt durch „Ringelung"; eine Faßeigentümlichkeit, die zur Folge hat, daß durch Abbeißen der Gefäße eine Isolierung der „geringelten" Gewebe vom übrigen Blatt erfolgt. Die tagsüber dort gebildeten Assimilationsprodukte (Stärke etc.) können abends, da die Gefäße durchschnitten sind, nicht abwandern; es entstehen hiemit im abgeringelten Blattteil sogar experimentell nachweisbare Stärkeanhäufungen. Vielleicht eine Zweckmäßigkeit zur besseren Ernährung der Blattminierer, besonders im Herbst. Schulze, Teil 43, p. 3;

download www.zobodat.at

Hering p. 176; Ferrant p. 517.
Nb. Der vorgenannten Gang-mine ist sehr ähnlich die der Fliegenlarve

767. E. Agromyza albitarsis Mg. Differenzial-diagnostisch unterscheidet sie sich dadurch, daß die Mine sehr lang und breit und nur blattoberseits gelegen ist. Auch sind die Kotlinien der Fliegenminen zweireihig oder links und rechts abwechselnd, die der Schmetterlingsraupen fortlaufend. Diese Fliegenmine im Beobachtungsgebiete bis jetzt sehr selten.
VIII. 1934. Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Brassica oleracea L. var. botrytis L. Karfiol-Blumenkohl.

768. D. Excrescenzen, meist an der Mittelrippe des Karfiolblattes entspringend, in Form von multiplen, flachen oder gewellten, breiten oder bandförmigen Blattflächen, die deutliche Nervatur zeigen (Abb. 36).
J. Sidey, 1882. X. 1934, Olmütz-Neustift.

Abb. 36 (Orig.).
Nr. 768. Blattartige Auswüchse an der Mittelrippe des Karfiolblattes.

769. D. Gestielte Ascidie: Von der Mittelrippe der Unterseite eines Karfiolblattes abzweigend ein langgestielter,

download www.zobodat.at

trichterförmiger Blatt-becher, ca. 5 cm tief (Abb. 37/1). Nach Mitt. d. H. Univ. Prof. Dr. J Györffy, Szeged, für welche ich auch hier verbindlichst danke, wäre der Entstehungsmechanismus dieser gestielten Ascidien etwa: Nach Fission des Blattnerves wächst der abgesonderte Teil weiter (Abb. 37, Nr. 2); am freien Ende des Nerves entstehen Laminateilchen (Abb. 37, Nr. 3). (Nb. Entstehung von blattförmigen Excrescenzen an Blattrippen von Brassica etc. sind sehr häufig; siehe Nr. 768 dieser Abh.)

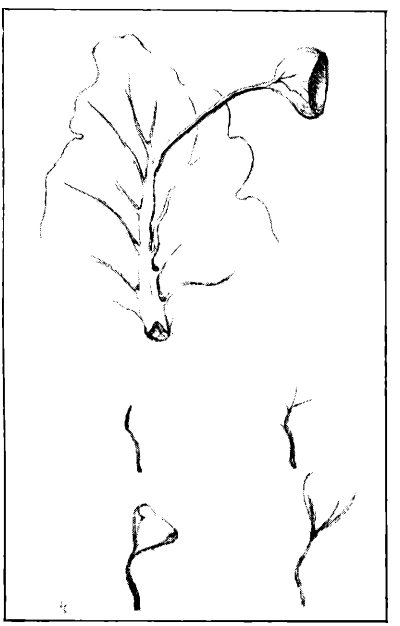


Abb. 37 (Nr. 769 dieser Abh.).

Fig. 1 (Orig.). Voll entwickelte, gestielte Ascidie am unteren Mittelnerv des Karfiolblattes,

Fig. 2—5 nach H. Univ. Prof. Dr. J. Györffy, Szeged: Ein Entwickelungs-Mechanismus einer Ascidie.

Die Laminateilchen rollen sich an ihren freien Seitenrändern ein (Abb. 37, Nr. 4), bis sie bei weiterem Wachstum zusammenstoßen und verwachsen (Abb. 37, Nr. 5). Die Ascidie ist ursprünglich sehr klein und wächst erst später zur entgültigen Größe heran Prof. I. Györffy, 1928, p. 317; 1931, p. 114; W. C. Worsdell, 1915/16 (am Kohlblatt); Goebel I. p. 28 (Fig.).

IX. 1934, Neustift-Olmütz.

download www.zobodat.at

Bupleurum longifolium L.

770. D. Blütenstand-Anomalie: Auf einem dicken (fasciierten?) Stielchen zwei hypertrophische, durch die Hüllchenblätter getrennte, dicht nebeneinander sitzende Döldchenköpfe, die die übrigen der Blütendolde überragen (Verwachsung zweier Döldchenstiele und Hypertrophie derselben?). Unbeschrieben.
VI. 1934, Olmütz-Bot. Garten.

Calendula officinalis L.

771. A. Entyloma calendulae (Oud.) De Bary. Fleckenkrankheit; weißlich-bräunlich. Lindau II./$_2$ p. 11; Bubák II. p. 54; Baudyš-Picb. I. p. 6, II. p. 183, VII. p. 3 (Jevičko).

772. A. Erysiphe cichoriacearum DC. Mehltau. Fruchtkörper mit mehreren Ascus. Vgl.: Klika p. 64; Baudyš-Picb. VII. p. 9 (Jevičko). Selten vorkommend.

773. A. Sphaerotheca castagnei Lév. Fruchtkörper mit einem Ascus. Vgl. Hegi VI./$_2$ p. 803; Sorauer II. p. 239. VII. - IX. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Campanula bononiensis L.

774. B. Phytoptocecidium durch die Gallmilbe Eriophyes Schmardai Nal. Vergrünung der Blüten. Neue Wirtspflanze! Vgl. Ross II. Nr. 554; Bayer p. 154; Nalepa p. 246, Nr. 119; Baudyš III. Nr. 145, IV. Nr. 780, 783, V Nr. 432, 433, 434, 436.
VII. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

775. D. Fasciation und Torsion des Blütenstengels mit abnormer Blütenstellung: büschelweise und einseitswendig. Vgl.: E. Laurent, 1913, p. 19; L. Geisenheyner, 1910, p. 19 ff.
VII. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Campanula latifolia L.

776. B. Coleopterocecidium durch die Käferlarve von Miarus campanulae L. Frucht- und Kelchboden fleischig verdickt. Calver VI. p. 1161; Hegi VI./$_1$ p. 329; Conf.: Ross II. Nr. 534; Bayer p. 155 (Wal. Meseritsch-C. trachel.); Baudyš IV. Nr. 782, V. Nr. 435 (Rožnau-Camp. trachel., Freudenthal-Camp rapun.).
VII. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Campanula trachelium L.

777. A. Coleosporium campanulae (Pers.) Lév. (f. trach. Kleb.) II., III. (Aecidien auf Pinus). Blattunterseitig. krustenförmig, rot bis braun. Auch auf den Stengeln,

download www.zobodat.at

(Vgl. Nr. 555 dieser Abh.) Lindau II./$_2$ p. 18; Bubák I. p. 173; Migula p. 113; Sorauer III. p. 50; Klebahn p. 738; Picb. p. 86, Nr. 53. X. 1934, Olmütz-Bot. G.

Carduus acanthoides L.

778. A. Puccinia carduorum Jacky. II., III. Meist blattunterseits. Lindau II./$_2$ p. 50; Bubák I. p. 130; Picb. Nr. 259; Migula p. 95. VII. 1934, Neustift-Olmütz.

Carum carvi L.

779. B. Phytoptocecidium (Blütengalle) durch die Gallmilbe Eriophyes peucedani Cann. var. carvi Nal. Blüten gefüllt, vergrünt, schmutziggelb.
(Nb. Von der sehr ähnlichen teratologischen Blütenvergrünung unterscheidet sich die parasitäre oft nur durch den Milbenbefund.) Ross II. Nr. 624; Nalepa Nr. 65-II.; Hegi V./$_2$ p. 1186; Baudyš III. Nr. 110, IV. Nr. 636; Houard II. Nr. 4432. VI. 1934, Olmütz-Bot. G.

Chrysanthemum leucanthemum L.

780. D. Blüten-Reduction: Abnorme, verschieden verkleinerte Zungen-(Strahl-)blüten; die Zungen mehrspaltig, nach abwärts gebogen, schließlich nur durch kleine Läppchen ersetzt oder ganz fehlend. Unter den normalen Blüten einer Pflanze. G. B. Traverso, 1911, p. 284 ff.
VII. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Cichorium intybus L.

781. A. Puccinia cichorii (DC.) Bell. II., III. Auf beiden Blattseiten und am Stengel. Lindau II./$_2$ p. 48; Bubák I. p. 124; Migula p. 97; Hegi VI./$_2$ p. 997; Sorauer III. p. 25; Klebahn p. 422; Picb. Nr. 245.
VII. 1934, Neustift-Olmütz-Park.

782. B. Gallenbildung durch eine Blattlaus — spec.: Blätter breiter, kürzer, gehäuft-buschig, stengel-umfassend, unterhalb der Blütenachse. Ross II. p. 723.
VIII. 1934, Olmütz-Park.

783. B. Gallmilbengalle? Teratologisch? Blüten deformiert, gehäuft, vergrünt. Im August keine Milben o. Ä. sicherzustellen. Ross II. Nr. 721; vgl. A. Békétoff, 1877.
VIII. 1934, Olmütz-Park.

Coix lacryma Jobi L.

784. D. Verlaubung des harten Deckblattes der weiblichen Blüte, die selbst verkümmert bleibt: klein, walzig-langgestreckt, mit Rudimenten der männlichen Blüte. D. A. Godron, 1877, p. 253 (Mém. de la Soc. N. d. Scienc. à Cherbourg T. XVI.) und 1877, p. 45 (Mém. de l' acad. de Stanislas. IX. 1934, Olmütz-Bot. G.

download www.zobodat.at

Conringia orientalis (L.) Dum.

785. B. Rundliche Wurzelhals-galle, graupengroß. Urheber der Käfer Ceuthorrhynchus? Unbeschrieben.
VI. 1927, Olmütz-Hodolein.

Cucumis sativus L.

786. D. Aus der Gurkenfrucht entspringen Zweige oder gut entwickelte Laubblätter, deren Stiele an der Gurke ein Stück herablaufen (Abb. 38).
(Nb. Ob es sich entwickelungsgeschichtlich um ein tief abgeirrtes, verlaubtes Kelchblatt handelt oder ob es einem aus der Achsel der Ranke entspringenden Sproß gehört, der mit der Blüte, resp. der daraus entstehenden Frucht verwachsen ist, läßt sich im entwickelten Zustand nicht ermitteln.) Jessen 1851; Doering 1875, p. 268; A. Wigand 1887, p. 98 ff; Masters-Dammer p. 297 (Fig).
VI. 1934, Neustift-Olmütz.

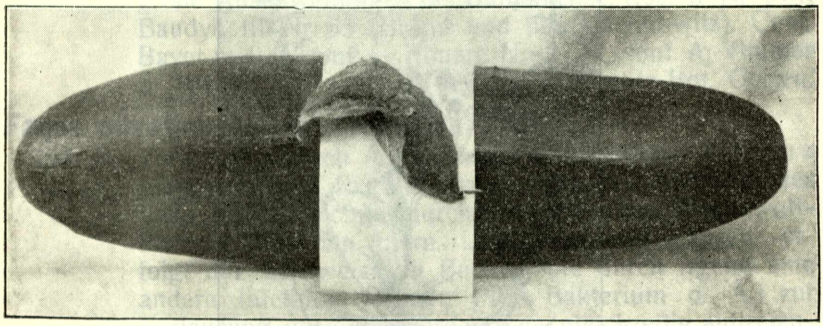


Abb. 38 (Orig.).
Nr. 786. Blattbildung an einer Gurke.

787. D. Synkarpie: Verwachsung von 2 gleichgroßen Gurken, der Längseite nach. Masters-Dammer p. 66.
V. 1934, Neustift-Olmütz.

Cucurbita pepo L.

788. A. Erysiphe cichoriacearum DC. Mehltau. Klika p. 65.
VIII. 1934, Neustift-Olmütz.

Cytisus laburnum L.

789. A. Uromyces genistae tinctoriae (Pers.) Wint. II., III. Blattunterseits dunkelbraune Häufchen. Lindau II./$_2$ p. 27; Bubák I. p. 45; Migula p. 57; Sorauer III. p. 17; Klebahn p. 240; Baudyš-Picb. II. p. 184, VII. p. 4; Picb. Nr. 100.
X. 1933, Olmütz-Park; Domeschau (Dr. Petrak); Hohenstadt (Bubák).

download www.zobodat.at

Dahlia (Georgina) variabilis hort.

790. D. Verwachsung zweier Blütenstiele, so daß die 2 Blüten auf einem Stiele übereinander stehen. Cziczek, p. 311 (Österr. Bot. Wochenbl. I., 1851, p. 311).
VI. 1934, Olmütz-Park (Frl. Richter E.).

Delphinium cult.

791. D. Blütenstand-achse horizontal abgebogen, Blüten gestaut, einseitig, negativ geotropisch gewendet; zahlreiche Abweichungen in Form und Größe der Blütenstruktur (Abb. 39). P. Baccarini, 1918, p. 225 ff.
VII. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Abb. 39 (Orig.).
Nr. 791. Blütenstand-Anomalie beim Rittersporn.

Echinops niveus Wallr.

792. A. Erysiphe cichoriacearum DC. Mehltau. Klika p. 65. Perithezien schon anfangs August, 1934.
Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Echinops ritro L.

793. D. Seitliche Durchwachsung der Blüte: vom Rand

download www.zobodat.at

des Blütenkopfes, noch innerhalb der Deckblätter drei gestielte, normale, neue Blütenköpfchen. Unbeschrieben. VII. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Epilobium Lamyi F. W. Schmidt;
(gezogen aus Samen d. Bot. G. Kopenhagen).

794. B. Philaenus spumarius L. zusammen
795. B. mit der Blattlaus Aphis epilobii F Lw. Sproßachse gehemmt, Blatt- und Blütenstauung; Blätter gekrümmt, entfärbt, Schopfbildung. Ross II. Nr. 924, 929; Baudyš III. Nr. 104—106, IV Nr 626—628, V. Nr. 344; vgl. C. Houard Nr. 4336.
VIII. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot G. d. Dr. Černik.

Erysimum canescens Roth.
(= Cheiranthus alpinus Jacqu.).

796. B. Dipterocecidium durch die Gallmücke Bayeria erysimi Rübs. Mehrkammerige, gurkenförmige, 2 cm große Anschwellungen der Blütenachse. Ross II. Nr. 974; Baudyš III. Nr. 65 (Brünn und bei Tischnowitz). Conf. Bayer p. 100, conf. C. Houard Nr. 2724, conf. A. Vimmer p 101. VI. 1934, Olmütz-Bot. Garten.

Fagus silvatica L. var. purpurea Ait.

797. E. Verlausung durch die Buchen-Wollschildlaus Coccus (Cryptococcus) fagi Bährenspr. Das Auftreten der Laus, gekennzeichnet durch den weißlichen Wachswollüberzug mit den Eiern, Lauflarven und Läusen, erfolgt nur herdweise an Buchen, die durch irgend eine andere Infektion (Insekt, Pilz, Bakterium o. Ä.) zur Verlausung geeignet wurden. Die gleichzeitig auftretenden Schleimflüsse, welche kleine Entzündungsherde der Rinde oder tiefere Entzündungen des Cambiums (= Furunkel) oder Nekrosenherde von Kambium und Holz (= Karbunkel) verraten, sind nicht Folgen der Verlausung. In allen Schleimfluß-flecken findet sich ein zahlreiches Klein-Organismen-Gemenge, dessen Deutung dzt. nicht möglich. Die weiße Wachswolle wird später braun-schwarz durch die Körper der nach der Eiablage abgestorbenen Läuse und durch die Ansiedelung eines Cladosporium-Pilzes. Rhumbler, die Buchenrinden-Wollaus (Forstl. Belehrungshefte 1914, Neudamm); Nüsslin-Rhumbler p. 125 ff.
VII. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Fragaria elatior Ehrh.

798. A. Blattfleckenkrankheit durch Phyllosticta fragariicola Desm. et Rob. (Vgl. Nr. 73 dieser Abh.) Lindau II./$_2$ p. 62; Höstermann p. 200; Sorauer III. p. 84.
VII. 1926, Grügau-Olmütz.

download www.zobodat.at

799. E. Blattrand-Frass durch den linierten Blattrandkäfer Sitona lineatus L. Polyphag: auch auf Erbsen, Bohnen, Klee, Eichen, in Fichten- und Kiefersaatbeeten, auf den Kotyledonen von Akazien etc. Bei kleinen, jungen Blättern durch Blattsubstanzverlust recht schädlich. Ferrant p. 138; Nüsslin-Rhumbler p. 213; Escherich II. p. 315, 327; Calver VI. p 1064.
IV.—V. 1931, Grügau-Olmütz.

Fraxinus excelsior L.

800. E. Eschen-Wollschildlaus Coccus (Pseudochermes) fraxini Klb., in weißen Wachsfilz-säckchen an der Rinde angeheftet; (der „Exsulans" der Fichtenrindenlaus Chermes sehr ähnlich.) Zusammen mit der häufig die Rinde des Wirtsbaumes recht schädigenden Schildlaus

801. E. Lecanium coryli L. (= fraxini King.) Šulc, Dr., 1932, pag. 74; Nüsslin-Rhumbler, p. 123, p. 143.
V. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Galanthus nivalis L.

802. D. Die Zahlenverhältnisse der Blütenbestandteile sind vielfach variant. Die heuer hier beobachteten häufigsten abnormen waren:
a) 3 weiße äußere — 4 grünliche innere Perigonbl. — 7 Staubgefäße (eines davon verdoppelt!).
b) 4 w. äuß. — 4 grünl. innere Perigonbl. — 8 Staubgef.
c) 3 w. äuß. — 3 grünl. innere Perigonbl. — 2 normale und 4 rudimentäre kleine, kürzere Staubgefäße.
G. Stenzel, 1890.

803. D. Übergang der 3 weißen äußeren Perigon-blätter in die 3 grünlichen innneren und umgekehrt — bis zu dem Extrem: 6 weiße oder 6 grünliche Perigonblätter. Die Zahlenverhältnisse in der Blüte z. B. waren: 3 weiße — 2 grünliche — 1 grünliches, übergehend in ein weißes äußeres Perigonblatt — 6 Staubgefäße etc. etc. Ed. Formánek 1885, p. 345.

804. D. Umwandlung des Staubgefäßes in ein Perigonblatt. In der Blüte z. B. sind: 3 weiße — 4 grünliche innere Perigonbl. — 4 normale und 1 laubartiger Staubfaden. Stenzel 1890, p. 35 ff.

805. D. Tiefe Spaltung eines inneren Perigonblattes.

806. D. Anomalien der Blütenscheiden-haube, die normalerweise aus 2 verwachsenen, durchsichtigen Hochblättern besteht und zuerst glassturzartig die junge Blüte bedeckt. Sie muß von der Blüte bei der wei-

download www.zobodat.at

teren Entwickelung gesprengt werden; der Rest dieser Haube bleibt als Tennis-Rakett-förmige Scheide, ausgespannt zwischen den 2 grünen, rudimentären, sich an der Spitze berührenden Resten der Rippen der ursprünglichen Hochblätter (Abb. 40/1).

D. I. a) Die zwei Scheidenrippen treffen sich nicht, sondern stehen mit ihren oberen Enden ab (Abb. 40/2);

b) sie kreuzen sich mit ihren freien Enden (Abb. 40/3), manchmal

c) so weit, daß nur ein kleiner Rest der Scheide zwischen den unteren Teilen der Rippen übrig bleibt (Abb. 40/4). Stenzel 1890, p. 25

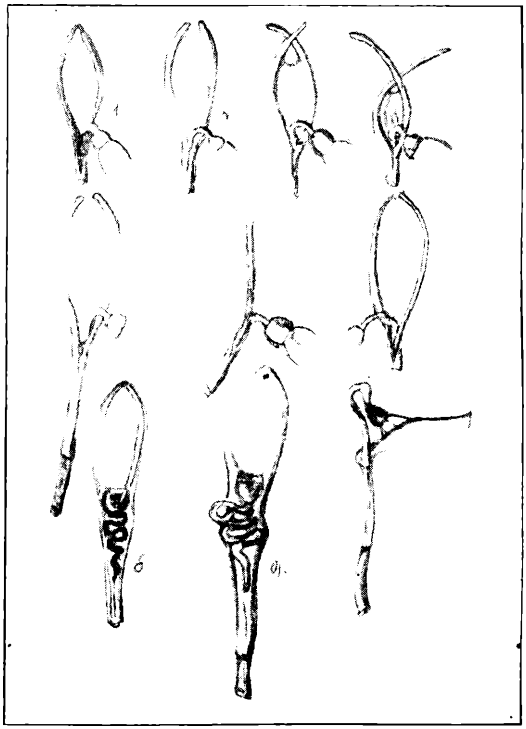


Abb. 40 (Orig.).
Nr. 806—809. Abnorme Blütenscheiden bei Galanthus.

807. D. II. Statt 2 Rippen ist nur 1 dicke, zusammengewachsene (Doppelrippe!) zu finden (Abb. 40/6).

808. D. III. Von der Scheide bleibt normalweise nur der zwischen den Rippen gespannte Teil. Abnormerweise tragen

a) beide Rippen, links und rechts, noch größere Säume der gesprengten Haube (Abb. 40/5) oder

download www.zobodat.at

b) es hängen zipfelförmige Reste derselben herunter (Abb. 40/7).

809. D. IV. Die Zerreißung der Blüten-hüllhaube erfolgt normaler Weise durch den sich dehnenden und streckenden Blütenstiel. Ist die Haube auffallend fest — wie heuer besonders oft beobachtet wurde — so gelingt es

a) dem Stiele nicht, die Hülle zu zerreißen; die Blüte muß sich dann innerhalb dieser entwickeln und wird durch Platzmangel deformiert

b) Auch der Blütenstiel wächst dort weiter, er krümmt sich schlangenartig, da kein Platz ist, und ist reliefartig durch die Hülle zu sehen (Abb. 40/8).

c) Oft gelingt es doch noch — vor der Blütenreife — dem dicken, verlängerten, gekrümmten Stiel, meist am Fruchtknotenansatz, die untere Hülle zu sprengen und durch den Riß sich auszustrecken (Abb. 40/9); aber

d) der Blütenkopf bleibt von der verdickten Haubenspitze umfaßt (wie der Fuß vom Pantoffel), sodaß er mit dem durch den Schlitz weiterwachsenden Stengel einen rechten oder spitzen Winkel bildet, und abgeknickt erscheint (Abb. 40/10).

810. D. V Erfolgt die Loslösung der Blüte von der Hülle erst recht spät, wo der Blütenstiel schon innerhalb der Hülle vielfach gekrümmt war, kann die Spiralkrümmung des Blütenstieles auch nach der „Befreiung" des Blütenstieles bestehen bleiben.

811. D. VI. Zahlreiche atypische Blütenformen Riesenwuchs, Zwergformen, Änderungen der Zeichnungen, Reduktion derselben etc. G. Stenzel 1890.

IV. 1934, Horka-Olmütz.

Glechoma hederaceum L. (var.: Standorts- oder Mastform).

812. B. Hymenoptero-cecidium durch die Gallwespe Aylax glechomae L. (Sehr ähnlich der Galle von Ayl. latreillei Kieff., aber fleischig!). Rundliche, das ganze Blatt einnehmende, beidseitig stark vortretende Kammergalle; weiß behaart, obzwar die Pfanze in der genannten Varietät ganz kahl ist (Vergl. Nr. 367 dieser Abh.). Ross II. Nr. 1194; Schröder III. p. 53; Bayer p. 149; Baudyš IV. Nr. 686, V. Nr. 377; C. Houard Nr. 4811.

VI. 1934, Olmütz-Povel.

Helianthus annuus L.

813. A. Botrytis cinerea Pers. (= Konidienform einer Sclerotinia?). Absterben der Blütenanlage. Lindau II./$_2$ p. 176; Sorauer II p. 359.

IX. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik. (Samen der Pflanze stammte aus Bojkovice, S. Mähren.)

download www.zobodat.at

Hieracium murorum L. (spec.) (= H. silvaticum L.).

814. A. Ramularia conspicua Syd. Violett-umrandete, vertrocknende Flecken, beidseitig. Lindau II./$_2$ p. 197.
IX. 1931, Großwasser-Olmütz; Wälder bei Dohle-Sternberg (Dr. Petrak).

Hieracium spec.

815. B. Galle (Gallwespe Aulacidea?). Rundliche, ca. 1 cm große, beidseitige, lang und dicht weiß behaarte Galle der Sproßachse, oberhalb des obersten Blattwinkels. (Vgl. Nr. 79 dieser Abh.). Ross II. Nr. 1235?
VI. 1934, Dollein-Olmütz.

816. B. Sproßachsengalle, knapp oberhalb der Boden-Blattrosette, braun, länglich, vielkammerig, ca. 1·5 cm dick, mit steifen, weißen Borstenhaaren. Gallwespe (Aulacidea hieracii Bouché?). Vgl. Ross II. Nr. 1234.
IX. 1934, Gr. Waltersdorf-Olmütz (leg. H. Schwarz Stephan, Olmütz).

Iberis sempervirens L.

817. B. Vergrünte Blüten, Stengel verkürzt, Blätter verdickt, gekraust, auf den Stengeln schopfförmig zu Büscheln gehäuft, sodaß der ganze Habitus der Pflanze vollständig geändert ist. Aphiden-galle? Unbeschrieben.
IV 1930, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Knautia arvensis (L.) Coult.

818. A. Septoria scabiosicola Desm. Zahlreiche dunkelumrahmte, durchsichtige Fleckchen am Blatt. Lindau II./$_2$ p. 101; Baudyš-Picb. VII. p. 16.
VIII. 1932, Grügau-Olmütz.

819. B. Tylenchus? Philaenus? Sproßachse um den letzten Stengelknoten (unter der Blüte) herum knorpelig einseitig verdickt, recht- bis spitzwinkelig abgebogen. Am Knie Häufung von langen Drüsenhaaren. Markhöhle an dieser Stelle vergrößert. Dort, außen, oft die Schaumzikade Philaenus (Aphrophora) spumarius L. zu finden. Vgl. Ross II. Nr. 1368; K. Friedrichs 1909, p. 175; H. Schmidt 1914, p. 250. V. 1934, Hodolein-Olmütz.

820. D. Verlaubter Außenkelch. Das Blüttenköpfchen trägt nur wenige, normale Blüten.
(Nb. die Verlaubung zeigt, daß der „Außenkelch" entstanden ist aus zwei decussierten Vorblattpaaren.) Vgl. O. Penzig 1884; A. Steinheil 1832, p. 63 ff.; Ch. Fermond 1884, II. vol.
VI. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

download www.zobodat.at

Larix decidua Mill.

821. B. Geknickte, an der Knickungsstelle entfärbte, verdickte Nadeln; durch die Gallenlaus Adelges (Chermes) geniculatus Ratzeb. (einer Entwickelungsgeneration von Cnaphalodes strobilobius Kltb) und zwar entweder durch

a) die Sexuparen-generation, die später in weiterer Entwickelung auf die Fichte übersiedelt (vgl. Nr. 116, Nr. 841 dieser Abh) oder durch

b) die Aestivales l., die im Entw.-Cyklus C_2 nur auf der Lärche bleiben. (Vgl. Nr. 93 dieser Abh.) Ross II. Nr. 1408; Ferrant p. 365; Nüsslin-Rhumbler p. 109, p. 118; Bayer p. 26 (bei Littau); Baudyš IV Nr. 10. V. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Lilium martagon L.

822. D. Umwandlung eines Staubfadens in ein ausgebildetes, typisch gefärbtes Perigonblatt, das am Rand den stäubenden Staubbeutelrest trägt. Masters-Dammer p. 325; G. A. Brennan 1906, p. 199 ff.
VI. 1934, Hombok-Aujezd-Olmütz.

Linaria vulgaris Mill.

823. D. Rückbildung (oder Hemmung) der normal 2-lippigen, aus zwei Kronenblätter verwachsenen Oberlippe: flach, kleiner, 1-lippig. Vgl. Masters-Dammer p. 454 (Unterdrückung der Oberlippe bei Calceolaria).
VI. 1934, Olmütz-Kloster Hradisch.

Lolium perenne L.

824. B Sproßachse im Blütenstand rechtwinkelig geknickt; abgeknickter Teil ca 25mal spiralförmig, zuerst weit, dann eng gedreht; die 4 obersten Ährchen einblütig, einzelne vier- bis achtblütig, der Rest normal. Spiralstellung der Ährchen am geknickten Blütenstand (statt distich.) (= var. speirostachyum Fourn. -- in Bull. Soc. Bot. Fr., V, 1858, p. 85?). Erreger: Eine Laufmilbenart Tarsonemus? (Siehe auch Nr. 832 dieser Abh.) Vergl. Ross II. Nr. 1501; M. T. Masters (Journ. Proc. of the Linnean Society VII., 1863-64, p. 121 ff); Sorauer IV. p. 109, 110 (Fig). VIII. 1933, Olmütz.

Malva pusilla With. (= M. rotundifolia L.)

825. A. Puccinia malvacearum Mont. III. Blattunterseits, auch auf Blattstielen und am Stengel. (Vgl. Nr. 102 und Nr. 375 dieser Abh.) Lindau II/$_2$, p. 39; Bubák I. p. 148; Migula p. 83; Sorauer III. p. 31; Klebahn Nr. 550; Baudyš-Picb. I. p. 12, II. p. 186; Baudyš-Picb. VII., Přisp. mor. slez. hub, p. 7; Picb. Nr. 289.

download www.zobodat.at

X. 1934, Olmütz-Bot. G.; Hnojice-Sternberg (Dr Petrak); bei Prerau und Jevičko (Baudyš-Picb.).

Medicago sativa L.

826. E. Fraß der ausschließlich phytophagen Larve von Subcoccinella 24-punctata L. (= globosa Schneid.). [Die Vertreter anderer Marienkäferarten sind carnivor: Blattläuse!] Durch Abnagen der Blätterschichten, deren Reste schließlich vertrocknen, auf Kleearten oft recht schädlich. Calver VI. p. 534; Baudyš (Fytop. poz. IV.), p. 3, 4. VI. 1933, Olmütz-Domov. 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Orobanche caryophyllacea Sm.

(Schmarozend auf Galium).

827. D. Tief unter die Blüten-Ährentraube abgeirrte Einzelblüte; oft lang gestielt. Vgl. G. Beck 1890.

IX. 1934, Olmütz-Bot. G.

Paeonia spec.

828. A. Cronartium asclepiadeum (Willd). Fr. (= Cr. flaccidum [Alb. et Schw.] Wint.) II. und III. Ädidien auf Pinus silv (= Peridermium pini [Willd.] Kleb.) Fakultativ pleophag: II. und III. auch auf Impatiens, Nemesia, Verbena, Vincetoxicum (bei Littau) etc. Lindau II./3, p. 18; Bubák I. p. 167; Sorauer III. p. 47; Klebahn p. 723, 727; Migula p. 110; Picb. Nr. 44; conf. Neger p. 192.

VIII. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik; Sternberg-Irrenanstaltsgarten (Dr. Petrak II. p. 344); Hohenstadt (Bubák).

Papaver Rhoeas L.

829. B. Hymenoptero-cecidium durch die Gallwespe Aylax (Aulax) papaveris Perris.? Früchte angeschwollen, etwas deformiert, Scheidewände zerstört. In einem schwarzen Schwammgebilde zahlreiche Larvenkammern. (Nb. Sichere Bestimmung dzt. unmöglich, da die Gallen im Juli 1934 schon leer waren). Differentialdiagnostisch käme noch als Erreger der Galle der Käfer Ceuthorrhynchus macula-albus Herbst in Betracht, dessen Larven gesellig in grünen Mohnköpfen wohnen. Siehe Calver VI. p. 1134; Ross II. Nr. 1691; Schröder III. p 39; Baudyš V. Nr. 172.

VII. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Pelargonium zonale (L.) Ait.

830. D. Seitliche Prolifikation der Blütendolde. Masters-Daimmer p. 129 (Abb.).

download www.zobodat.at

831. D. Centrale Durchwachsung: 2 superponierte Blütendolden; die obere Dolde mit einfachen, die untere mit gefüllten Blüten. Jacobasch 1912, p. 56 ff.
VIII. 1934, Olmütz.

Phleum pratense L

Abb. 41 (Orig.). Nr. 832. Verdickung und Spiraltorsion einer abnorm astförmig verzweigten Ährenachse von Phleum.

832. D. Verdickung und Spiraltorsion einer abnorm astförmig verzweigten Ährenachse; die langen Äste selbst, gegen die Scheinähren-Spitze hin spiralförmig um die Stammähre knapp angelegt; die Grasähre ist damit nicht cylindrisch, sondern in Form eines langgestreckten Kegelstumpfes. Alles hypertrophisch (Abb. 41). Sehr ähnlich den Gräsertorsionen, die durch eine Laufmilbenart der Gattung Tarsonemus entstehen. (Vgl. Nr. 824 dieser Abh.) Masters-Dammer 1886, p. 372; Simon Kros, Diss. 1845.
VI. 1934, Olmütz-Park.

Phleum pratense L.

833. D. Riesenwuchs der Scheinähre: 20 cm × 2 cm. Unbeschrieben.
VII. 1934, Olmütz-Park.

834. D. Gabelteilung der normalen Grasähre. H. R. Romine 1908, p. 220; B. Pater 1894, p. 240. (Vgl. Nr. 112 d. Abh.)
VI. 1934, Olmütz-Park.

835. D. Lappige Verzweigung der Scheinähre. A. Treichel 1897, p. 263 ff.; J. W. Toumey 1891, p. 346; Waisbecker 1905, p. 67. VI. 1934, Olmütz-Park.

836. D. „Schartigkeit" der Grasähre durch Auftreten von kleinen, tauben Ährchen unter den normal entwickelten. (Heuer in Olmütz auch bei anderen Gräsern sehr häufig.) Ursache war das ungleichzeitige Aufblühen der Blüten in einer Grasähre oder -rispe, die dann bei verschiedener Entwicklungsstufe, gegebenen Falles, durch Frost, Hagel, Regen, Sturm, Lagerung etc. ungleichförmig geschädigt wurde. Ährchen, eben blühend, wurden in der Befruchtung z. B. durch Regensturm u. ä. gestört und blieben taub, andere, die noch nicht blüten, wurden nicht geschädigt und konnten sich später normal entwickeln. Dr. Sommerkamp 1934, p. 269 (Fig.). Frühjahr 1934, Olmütz.

download www.zobodat.at

Phragmites communis Trin.

837. A. Puccinia Magnusiana Körn. II., III. Auf beiden Blattseiten gelbe bis schwarzbraune strichförmige Sporenhaufen. Aecidien (um Olmütz herum) auf Ranunculus repens L. am Bahnhof Sternberg (Dr. Petrak) und bei Hohenstadt (Bubák). (Vgl. Nr. 113 dieser Abh.) Lindau II./$_2$, p. 32; Bubák I. p. 88; Migula p. 68; Sorauer III. p. 26; Klebahn p. 499; Picb. Nr. 177.
VII. 1930, Grügau-Olmütz.

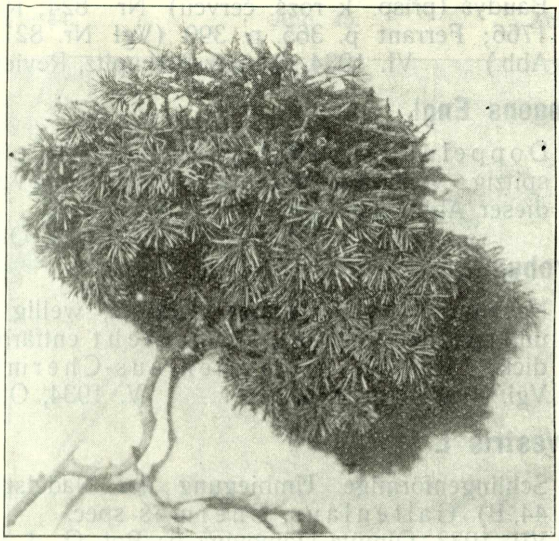


Abb. 42 (Orig.).
Nr. 838. Schopf- und Hexenbesenbildung an der Fichte durch die Fichtenblattwespe.

Picea excelsa (Lam.) Link

838. B. Schopf- und Hexenbesenbildung (Abb. 42) durch wiederholtes Abfressen der Nadeln, Absterben der Jungtriebe und Regeneration aus Praeventivknospen am Grunde der dürr gewordenen Äste. Urheber ist die kleine Fichtenblattwespe Nematus abietinus Christ. (N. abietinum Htg. = Lygaeonematus pini Retz.). Nüsslin-Rhumbler p. 499; Schroeder III., p. 175.
IV. 1934, Dollein-Olmütz.

839. D. Doppelnadel, entstanden durch seitliche Verwachsung zweier Nadeln einer Doppelknospe. Die Doppelnadel ist dreifeldrig und zweispitzig; unter den normalen Nadeln auffällig durch die abnorme Lagerung: unter einem Winkel von ca. 50° vom Zweig abstehend!

download www.zobodat.at

J. Györffy 1928, 1932; R. Caspary 1869, p. 209; Alf. Ludwig 1914, p. 10; F. Kierulf 1916, p. 177 ff., Gocbel l. p. 28. VII. 1934, Olmütz-Park.

840. E. Fichtenquirl-Schildlaus Physokermes piceae (Schr.) Fern. (= Lecanium hemicryphum Dalm. = Coccus racemosus Rtzb.) im Astquirl der Fichte, gleichzeitig mit der Gallenlaus

841. B. Cnaphalodes (Chermes) strobilobius Kalt. (Vgl. Nr. 116 dieser Abh.) Nüsslin-Rhumbler p. 117, p. 144; Baudyš (přísp. k rozš. červců) Nr 824; Ross II. Nr. 1766; Ferrant p. 365, p. 390. (Vgl Nr. 821, a, dieser Abh.) VI. 1934, Olmütz-Biskupitz, Revier Březinky.

Picea pungens Engl.

842. D. Doppelnadel, auffallend breit (3 mm), plump, zweispitzig, vom Ast über 60° abstehend. (Vgl. Nr. 839 dieser Abh.) Conf. J. Györffy 1932.
VI. 1934, Olmütz-Park.

Pinus strobus L.

843. B. Nadeln auf $^1/_4$ der Länge verkürzt, wellig gekrümmt und spiralfedern-artig gedreht, nicht entfärbt oder verdickt (Abb. 43, A). Gallenlaus-Chermes spec.? Vgl. Ross II. p. 1795. V. 1934, Olmütz-Park.

Pinus silvestris L.

844. B. Schlingenförmige Umbiegung der Nadelspitze (Abb. 44, B). Gallenlaus-Chermes spec.
VII. 1933, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Pinus strobus L.

845. E. Pineus strobus Htg., eine aus Amerika mit der Wirtspflanze eingeschleppte Chermesine, die hier nur parthenogenetisch (Gallen-zyklus-generation fällt aus!) sich fortpflanzend, in kleinen Wachswoll-häufchen an der Rinde der Weymouthskiefer lebt. Oft den Wuchs stark schädigend. Nüsslin-Rhumbler p. 119.
V. 1933, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Pirus communis L.

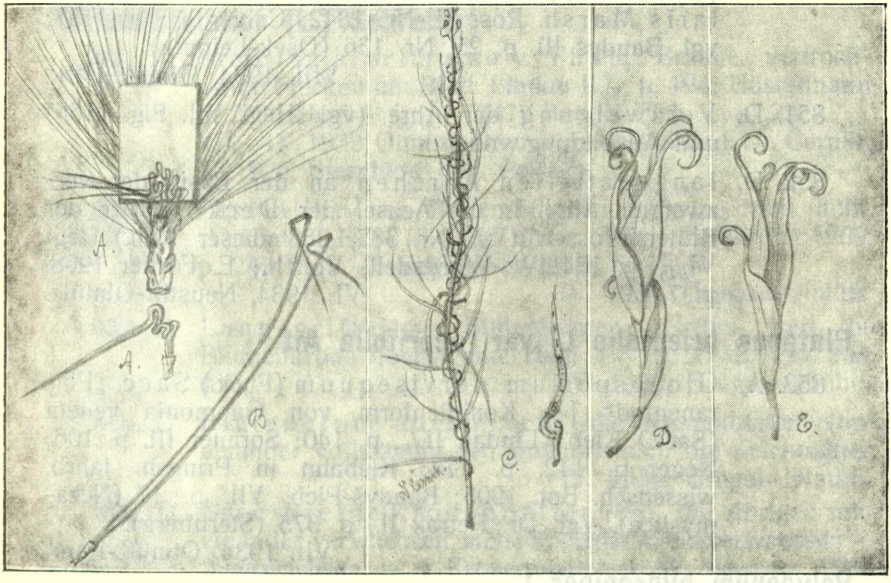
846. D. Prolifikationen der halbreifen Früchte: Zwei Fruchtanlagen übereinander, die obere kleiner, oft hohl oder in Verbindung mit dem Inneren der unteren Frucht; Spuren einer Gallmücke (Contarinia) als Bewohner? Sorauer I. p. 420 (Fig.); Baudyš (Fytop. poz. VII. p. 7 (Fig.); Masters-Dammer p. 478 (Fig.); P. Magnus LIII. 1904, p. 3 ff. (Vgl. Nr. 504 dieser Abh.)

download www.zobodat.at

VI. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik. (Ähnliche Mißbildungen liebensw. zugesandt erhalten von H. Dir. K. Schirmeisen aus Brünn.)

847. E. Blattskelettierung durch die schwarze Kirschblattwespe Caliroa (Eriocampoides) cerasi L. (= limacina Retz. = adumbrata Kl.). Durch Massenbefall der Birnenbäume heuer schädlich geworden. Bevorzugt sonst die Kirschenblätter. Ferrant p. 277; Schröder III. p. 164. VIII. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Abb. 43—44. Abb. 45. Abb. 46.



Nr. 843—844. Nr. 877. Nr. 890.

Abb. 43—46 (Orig.).

Nr. 843. Spiralfedern-artige Verdrehung der Pinus strobus - Nadeln (Fig. A).
Nr. 844. Schlingenförmige Umbiegung der Pinus silvestris - Nadeln (Fig. B).
Nr. 877. Schotengalle bei Sisymbrium (Fig. C).
Nr. 890. Blütengallen bei Tragopogon (Fig. D und E).

Plantago major L.

848. A. Cercospora plantaginis Sacc. Blattflecken, beidseitig am Blatt. Lindau II/2, p. 231; Baudyš-Picb. VII. p. 18. IX. 1932, Neustift-Olmütz.

Plantago media L.

849. B. Galle: Ähre verdickt und verkrümmt; einzelne Blüten bis auf die Reste des Fruchtknotens und die Trag-

download www.zobodat.at

blätter ausgefressen; im Blütenrest eine rosa Larve, schnellend und schnell flüchtend. Im mikroskopischen Präparat der vergallten Ähre zahlreiche rotbraune Larven einer Thysanopteren- (Physopoden-Blasenfuß-) Spezies (Thrips spec.?) als Bewohner. Sorauer IV. p. 246 ff; Schulze, Teil 29, Lief. 2, p. 1 ff; Karny H. 1911, Bd. XXX. VIII. 1934, Olmütz-Park.

Plantago lanceolata L.

850. B. Coleopterocecidium: kleinkegelförmige Blütenstengelgalle; im Mark die Larve des Rüsselkäfers Mecinus (Gymnetron) piraster Hbst. oder Mecinus circularis Marsh. Ross. II. Nr. 1842; Calver VI. p. 1157; vgl. Baudyš III. p. 25, Nr. 136 (Osek-Leipnik). VIII. 1934, Olmütz-Park.

851. D. Verzweigung der Ähre (vgl. Hegi VII. Fig. 1156) und Ausbildung von

852. D. langgestielten Ährchen an der Basis der verzweigten Ähre, in der Achsel der Deckblätter der Blütensprossen. (Vgl. Nr. 387, 388 dieser Abh.) Hegi VI./$_1$, p. 184; W Wordsdell, Vol II.; E. Fortier 1908, p. 7 ff. VI. 1934, Neustift-Olmütz.

Platanus orientalis L. var. acerifolia Ait.

853. A. Gloeosporium nervisequum (Fuck.) Sacc. „Platanentod" [= Konidienform von Gnomonia veneta (Sacc.) Kleb.] Lindau II./$_2$, p. 140; Sorauer III. p. 106; Neger p. 142, p. 174; Klebahn in Pringsh. Jahrb. wissensch. Bot. 1905; Baudyš-Picb. VII. p. 17 (Nezamyslice). Vgl. Dr. Petrak II., p. 375 (Sternberg). VII. 1934, Olmütz-Park.

Polygonum hydropiper L.

854. B. Galle: Sproßachse um einen Stengelknoten rechtwinkelig abgebogen. Die Knickungsstelle knorpelig verdickt. Im Inneren derselben gelbe, springende Larve. (Dieselbe Beschreibung auf derselben Wirtspflanze gibt Ross II. Nr. 1874 von einer Coleopterengalle durch Ceuthorrhynchus contractus Marsh.) Vgl. Calver VI. p. 1135. VII. 1934, Olmütz, im zerstörten Parkteich.

Populus deltoideus Marsh.

855. E. Blattschädigung durch die Klein-Schmetterlingsraupe Phyllocnistis suffusella Z. Kein Fraß des Blattparenchymes, sondern nur ein Saugen des Zellinhaltes, nachdem die vertikalen Wände der Epidermiszellen zerbissen wurden. Keine eigentliche Mine; Blatt zeigt

download www.zobodat.at

durch Eindringen von Luft silbrige Flecke. Es erscheint wie von getrocknetem Schneckenschleim bedeckt. Diese Art des Miniereus hat in der Literatur den Namen sap-feeder Schulze, Teil 43, p. 2; Hedicke-Hering 1924, p. 188.
VIII. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Potentilla alba L.

856. A. Phragmidium fragariastri (DC.) Schroet. I., II, III. Pilzrasen orange — braunrot, blattunterseits. Lindau II./$_2$ p. 52; Bubák I. p. 155; Migula p. 105; Picb. Nr. 306; Baudyš-Picb. VII. p. 8. VIII. 1934, Olmütz-Bot. G.

Primula elatior (L.) Schreber.

857. A. Ramularia primulae v. Thüm. Braune, vertrocknende Flecken am Blatt. Lindau II./$_2$, p. 194; Höstermann p. 221; Hegi V./$_3$, p. 1741; Baudiš-Picb. I. p. 23.
VII.—IX. 1932, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik; X. 1926, Sternberg (Dr. Petrak).

858 D. Fasciation des Blütenstengels; derselbe weit, hohl. (Vgl. auch Nr. 715—718 dieser Abh.) E. Fortier 1909, p. 245 ff; L. Geisenheyner 1910, p. 19 ff.
IV. 1934, Grügau-Olmütz

859. D. Lang-griffelige Blütenformen; Griffel weit die Blumenkrone überragend. Hegi V./$_3$, p. 1739, Taf. 208, 1 b. IV. 1934, Grügau-Olmütz.

860. D. Blütenkrone adesmisch: alle Kronenblätter voneinander vollständig getrennt; oft auch die Kelchblätter.
IV. 1934, Grügau-Olmütz.

861. D. Nur einzelne Kronenbätter frei, die übrigen miteinander verwachsen, meist in dieser Art: 2 verwachsen — 2 verwachsen — 1 Kronenblatt frei. W. Fawcett 1884, p. 151; J. Lange 1885. IV 1934, Grügau-Olmütz.

862. D. Gliederzahl einzelner Blüten abnorm (zusammen mit normalen 5-gliedrigen auf einem Blütenstiel):

a) 4-gliedrige Krone, ebensolcher Kelch, 4 Staubgefäße.
IV. 1934, Grügau-Olmütz.

b) 6-gliedrige Krone und Kelch, 6 Staubgefäße. Vgl. T. G. Hill. 1902, p. 317 ff. IV. 1934, Grügau-Olmütz.

Prunus cerasus L. (Weichsel).

863. E. Gangmine der Miniermotte Lyonetia clerkella L. Nb. Das Pflanzengewebe sucht die durch den Minengang gesetzte Verwundung zu heilen, indem es ein Gewebe sui generis — Callus — zur Ausfüllung des Defektes bildet. Die Calluszellen zeigen verschiedenen

download www.zobodat.at

Entstehungsort: Lyonetia-minendefekte im Weichselblatt werden anderswie überbrückt wie solche im Apfelbaum-blatt. Diese z. B. werden ausgefüllt von langen, aus den angrenzenden Schwammblattparenchym entspringenden Schläuchen, wie es zuerst Schneider-Orelli 1909 zeigte. Manchmal genügt aber eine Art Hypertrophie der restlichen Blattzellen, um die Heilung zu bewerkstelligen. Auch Bildung neuer Zellen durch Teilung kann den Callus bilden.
VIII. 1934, Neustift-Olmütz.

Rosa hort.

864. B. Blattwickelröhre durch die Larve der Rosen-Gespinstwespe Pamphilius inanitus Vill. (= Lyda inanita Vill.). Ferrant p. 261 (Abb.); Schröder III. p. 118, 194.
VI. 1934, Olmütz-Domovina; Bot. G. d. Dr. Černik.

Salix purpurea L.

865. B. Phytoptocecidium durch die Gallmilbe Eriophyes truncatus Nal.: verdickte kleinwellige Blattrandrollungen nach unten. Bayer p. 33 (Hynkov bei Littau); Ross, Pfl.-Gallen Bayerns, I. Nachtrag, Nr. 533; Ross II. Nr. 2452; Nalepa Nr. 30, p. 221; Baudyš IV Nr. 143 (Prerau), V Nr. 60; Houard Nr. 700. Zusammen mit

866. B. Eriophys tatanothrix Nal.: rundliche Blattausstülpungen. Ross II. Nr. 2439, 2440; Nalepa Nr. 28/1.
VI. 1930, Černovir-Olmütz.

Sanguisorba minor Scop.

867. D. Von den Blütenköpfchen abgerückte, am Stengel sitzende Einzelblüten oder Blütengruppen, die im Gegensatz zum normalen gemischten Blütenköpfchen entweder bloß männliche Blüten (am oberen Stengel) oder bloß weibliche (am unteren Stengel) zeigen. Das Deckblatt an den Blütenstielen oft laubartig, die Vorblätter 2 bis 3 geteilt. Hegi IV./$_2$, p. 943.

868. D. Auflösung des Blütenköpfchens in zahlreiche gestielte Blütenstände, die verschieden hoch angesetzt sind. Hegi IV./$_2$, p. 943; Th. Irmisch 1861, p. 45 ff. Vgl. Masters-Dammer p. 127. V 1934, Neugasse-Olmütz.

Scabiosa atropurpurea L.

869. D. Vergrünung der Blüte. H. de Vries 1896, p. 66 ff.; conf. Hegi VI./$_1$, p. 291. (Abb. Knautia!)
IX. 1933, Olmütz-Park.

Scorzonera hispanica L.

870. A. Erysiphe cichoriacearum DC. Schwarzwurzel-Mehlpilz. Pflanze, zuerst weiß bedeckt, dann braun

download www.zobodat.at

werdend; kommt durch den Pilzbefall meist zum Absterben. Hegi VI./2, p. 1065 (Fig). VI. 1934, Olmütz-Bot. G.

871. D. Doppel-Blütenkopf auf verbändertem Stengel. Unbeschrieben. Vgl. Hegi VI./2, p. 1052.
VII. 1934, Olmütz-Bot. G.

872. D. Hypertrophische Blüte auf verbändertem Stengel; an der Insertionsstelle des Blütenkopfes eine unentwickelte Blütenknospe. (Zusammenwachsen zweier Blütenstengel?) Unbeschrieben.
VII. 1934, Olmütz-Bot. G.

Scrophularia vernalis L.

873. A. Uromyces scrophulariae (DC.) Wint. I., III. Schwarzbraune Flecken, blattunterseits; der Pilz verkrümmt oft die befallenen Stellen am Blatt und Stengel. Lindau II./2, p. 29; Bubák I. p. 38; Migula p. 61; Picb. Nr. 88 (Scr. nodos.).
VIII. 1934, Olmütz-Bot. G.; bei Lipein—Sternberg auf Scroph. nod. (Dr. Petrak).

Secale cereale L.

874. A. Puccinia dispersa Eriks. et Henn. (= P. rubigovera (Wint.) Braunrost. II. meist blattoberseits, staubigbraun; III. meist blattunterseits. Aecidien in der Olmützer Umgebung bis jetzt nur auf Lycopsis arvensis L. bei Hohenstadt (Bubák) gefunden.
(Nb. Der Pilz kann auch mittels der Uredosporen überwintern.) — Lindau II./2, p. 31; Bubák I. p. 76; Migula p. 70; Sorauer III p. 32; Klebahn p. 601; Picb. Nr. 156; conf. Baudyš-Picb. I. p. 9, II. p. 185.
VI.—VII. 1934, Stoppelfelder bei Povel-Olmütz.

875. A. Stengelbrand des Roggens durch Urocystis occulta (Wallr.) Rabenh. Stengel gesprungen, knäuelförmig gedreht, die leere Ährenachse aus der Scheide gesprungen, bogenförmig abstehend. Lindau II./2, p. 12; Bubák II. p. 63; Migula p. 44; Sorauer III. p. 296.
VI. 1934, Felderraine b. Povel-Olmütz.

876. D. Ästige Roggenähren („Wunderroggen"). Entwickelung sekundärer Ährchen auf der verästelten Inflorescensspindel der normalen Ähre: Verästelung-Prolifikation. Eine andere Entstehungsart ist die, wenn an Stelle einzelner Blüten der Ährchen sich neue zusammengesetzte Ährchen bilden. (Vgl. die Varietät: S. cereale L. var. monstrosum in Koernicke, Handb. d. Getreidebaues I. p. 128 und f. compositum F. Zimmermann in Hegi, Bd. I., p. 390). F. Buchenau 1878, p. 556; Rennersfeldt 1878, p. 8; L. Wittmack 1871, p. 142;

download www.zobodat.at

F. L. v. Schlechtendal 1854, p. 153 u. v. a. Siehe weiter eine Zusammenstellung von alten Abbild. des Wunderroggens bei Th. M. Fries 1911, p. 144 ff.; vgl. Tabernaemontanus, Kräuterbuch, 3. Aufl. 1687, p. 598 bei Triticum (Abb.).
VI. 1934, auf Feldrainen in Povel-Olmütz.

Sisymbrium sophia L.

877. B. Galle: Im untersten Teil fast aller Schötchen eine schmutzige (Dipteren-?) Larve. Der Schötchenstengel krümmt sich dabei, halbkreisförmig den Stengel umfassend, so, daß die Schötchen nach oben sehen und sich, zopfartig durchflechtend, dem Blütenstengel anlegen (Abb. 45). Unbeschrieben.
VI. 1934, Olmütz-Bot. G.

Solanum lycopersicum L.

878. A. Septoria lycopersici Speg. Befall aller Pflanzenteile. Sorauer III. p. 100; Höstermann p. 208 (Vgl. Nr 230 dieser Abh.) VIII. 1934, Neustift-Olmütz.

879. D. Verwachsung von 2, 3 und mehr Blüten: Doppel- und Drillingsfrucht etc. Siehe Heineck [nach Hegi V/4 p. 2608!.] Eines der carpelloiden Stamina ist als Zapfen der Doppel-Frucht angewachsen (in der Nähe der Ansatzstelle des Fruchtstieles). P. Ascherson 1906, p. 18; H. Pape, Arb. Biol. Reichsanst. 1926, 14 (Neben- oder Adventivkarpellen); Hegi V./4, p. 2608.
VII. 1934, Povel-Olmütz.

Solanum melongena L. (Eierpflanze).

880. D. Reife Früchte ohne Samen; (parthenokarp = Jungfernfrucht.) Fruchtbildung ohne Befruchtung! G. Tischler 1912. Sommer 1934; Zucht im Garten des H Fabrlkanten Zweig Felix, Olmütz—Laska.

Solanum tuberosum L.

881. D. Gegabelte und handförmige Knollen. S. Mottet 1911, p. 115; Clavier 1909, p. 31; Baudyš, Fytop. Poz. VII., obr. 1, p. 4, etc. VII. 1934, Neustift-Olmütz.

Spinacia oleracea L.

882. A. Peronospora spinaciae Laub. Glasige, später faulende Flecke der Blattunterseite.
(Nb. Bei dieser Erkrankung, auch bei der Krautfäule, stellte Erikson zuerst seine bestrittene Mykoplasmatheorie auf: plasmatische Verschmelzung von Pilz und Wirtspflanze vor dem primären sichtbaren Ausbruch der Pilzerkrankung.) Sorauer II. p. 214 ff.; Erikson 1916, 1918. IV 1933, Neustift-Olmütz.

download www.zobodat.at

Stachys silvaticus L.

883. D. Vergrünung aller Blüten eines Scheinquirls.

884. D. Fasciation des Stengels unter Bildung eines Blätterschopfes. H. Christ 1867, p. 376 ff.
VII. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Tagetes patulus L.

885. D. Verwachsung der Stiele zweier Blüten; der Stengel flach (fasciiert?). Unbeschrieben. VII. 1934.

886. D. Fasciation des Blütenstieles; an seinem Ende 2 sitzende, normale Blüten: Beginn der Verwachsung 2 Köpfchen. Jaeger 1814, p. 186.
VII. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Černik.

Taraxacum officinale Web.

887 A. Sphaerotheca humuli (DC.) Burr. (= Sph. castagnei Lév.) (übergehend in die Variation Sph. fuliginea Schlecht.?). Bei Befall am Stengel entstehen Verbiegungen. Klika p. 40; Lindau II./$_1$, p. 75; Vgl. Sorauer II. p. 239. V. 1934, Olmütz-Michaeler Ausfall.

Tilia cordata Mill. (T. parvifol. Ehrb.).

888. D. Ascidien: Umwandlung des flachen Blattes in ein trichterförmiges Gebilde. Entstanden durch seitliches Verwachsen der sich in Längskrümmung nähernden Ränder; auch durch circuläre Verbreiterung und trichterförmige Vertiefung des Blattstielansatzes entstehbar. (Vgl. Nr. 769 und 895 d. Abh.) Prof. J. Györffy 1928, p. 317, 1931, p. 114; J. Zbořil 1932, p. 91 (Fig.); Masters-Dammer p. 39, p. 49; Hegi V./$_1$ p. 443; Goebel I. p. 23; conf. weiter Naturw. Wochenschr. 1914, p. 48. VI. 1932, Olmütz-Michaeler Ausfall.

Tilia-Bastard.

(T. cordata Mill. × platyphyllos Scop.)

889. D. Blattanomalien: An einem Aste normale herzförmige und drei- bis fünflappige Blätter. [Beschrieben als form. vitifolia (Wierzb.) V. Engler.] Als Hemmungsbildung zu deuten: Persistenz des Primärblatt-typus, der, entsprechend den handlappigen Keimblättern, drei- bis fünflappig ist. (Vgl. Nr. 431 dieser Abh.) Hegi V./$_1$, p. 439 (Fig.), p. 445; Paasch 1874, p. 92; L. Gabelli 1910; O. v. Seemen 1882, p. 70. VI. 1934, Olmütz-Park.

Tragopogon pratensis L.

890. B. Galle: Blüte von den blasig aufgetriebenen vier Hochblättern vollständig umhüllt; diese in lange (ca. 3 cm),

download www.zobodat.at

ziegenhornförmig gekrümmte Spitzen ausgezogen. (Abb. 46). Gallen-Laus? (Vgl. auch Nr. 739 d. Abh.) Unbeschrieben. VI. 1934, Bot.-G. Olmütz.

Trifolium pratense L.

891. A. Erysiphe polygoni DC. (E. communis Grev.) Mehltau. Klika p. 66; Sorauer II. p. 253; Baudyš (Spr. o škod. čin.) 1933, p. 9. VIII. 1934, Neustift-Olmütz.

Triticum vulgare Vill.

892. A. Ustilago tritici (Pers.) Jens. Weizenflugbrand. Lindau II./$_2$, p. 4; Bubák II. p. 16; Migula p. 33; Sorauer III. p. 279; Höstermann p. 155.
VI. 1934, Olmütz- Povel; strichweise so starker Befall, daß von der Ähre nur die schwarzen, welligen Ährenspindel übrig geblieben.

893. B. Fruchtgalle durch
Tylenchus tritici (Bauer) Roffr., Weizenälchen. Bildung von runden, harten „Raden- oder Gichtkörnern"; im Inneren die Älchen. (Älchengallen auch auf verschiedenen Grasarten und Moosen.) Ross II. Nr. 2830; Sorauer IV. p. 23 (Fig.).
VI. 1934, Neustift-Olmütz.

Typha latifolia L.

894. A. Cladosporium epiphyllum (Pers.) Mart. Grünschwärzlicher Rasen, saprophytisch auf alten Blättern etc.; auch als Parasit auf jungen Kulturen! Lindau II./$_8$, p. 218; vgl. Neger p. 118 und Sorauer III. p. 142; Baudyš-Picb. VII. p. 18 (Acer und Ulmus).
VIII 1930, Grügau-Olmütz.

Ulmus campestris L.

895. D. Ascidienbildung: trichterförmiges Blatt. Vgl. Nr. Nr. 769 und Nr. 888 dieser Abh.
VI 1933, Olmütz-Park.

Verbascum phlomoides L.

896. A. Uromyces Thapsi (Opiz) Bub. I., III. Auf gelblichen Flecken blattunterseits. Lindau II./$_2$, p. 29; Bubák I. p. 39; Migula p. 61; Picb. Nr. 89.
VIII. 1934, Olmütz-Bot. G.

Veronica chamaedrys L.

897. B. Dipterocecidium durch die Gallmücke Jaapiella (Dasyneura, Perrisia) veronicae (Vall.) Rübs. Sproßspitzenblätter kugelig zusammengefaltet, behaart; manchmal auch die Blüten dick aufgeblasen. Ross II. Nr. 2892, 2913; Bayer p. 147; Baudyš IV. Nr. 717; C. Houard 5080.

download www.zobodat.at

VIII. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Ćernik. Sehr häufig.

Veronica longifolia L.

898. D. Blüten-traube mit gegabelter Spitze, Fasciation des Blütenstieles und der Traubenspindel; auch Spiralstellung der oberen Blätter (normal quirlförmig). A. Nestler 1894, p. 343 ff.; H. de Vries 1894, p. 114. VIII. 1934, Olmütz-Domovina 6; Bot. G. d. Dr. Ćernik.

Viola mirabilis L.

899. B. Brandpilzgalle durch Urocystis violae (Sw.) Fischer de Waldh. Knorpelförmige, später aufbrechende Anschwellungen an Sproßachse und Blatt (Stiel und Mittelnerv) mit folgenden starken Verkrümmungen: „Stengelbrand". (Vgl. Nr. 329 dieser Abh.) Ross II. p. 2965; Höstermann p. 160; Lindau II./$_2$, p. 13; Bubák II. p. 69; Sorauer III. p. 299.
VI. 1934, Olmütz-Bot. G.

Zea mays L.

900. D. Armleuchter-förmiger, 6-ästiger Maiskolben: Auflösung des Kolbens in 6 ungleich und unregelmäßig gewachsene, an der Basis zusammenhänge Rispen (ein Rückschlag zur Urform des Maises mit verzweigten weiblichen Blütenstand!). Der 6-teilige Kolben von einer gemeinsamen Hülle bedeckt. Die einzelnen Ährchen in dieser selbst streckenweise und stellenweise rudimentär; die Körner in ihren Reihen ungleich groß, oft ganz ausgefallen oder unentwickelt.
Nb. Einzelne Autoren deuten die normale Kolbenform des Maises so, daß die Bildung der Seitenäste der Urform durch die starke Entwicklung der Hauptachse und der sie umgebenden Hüllblätter unterdrückt wurde. So z. B. K. Goebel, Organogr. der Pflanze, 2. Aufl. 1913, Jena; I. Teil, p. 158 if.
Andere Autoren meinen, daß der weibliche Blütenkolben zustandekam durch die Verwachsung der getrennten Blütenrispen der Urform des Maises. Ein Unterbleiben dieser Verwachsung bedinge die Entstehung der verzweigten Maiskolben. So z. B. Harshberger: On Mais (Contrib. form. the Pensylvenia botanical laboratory I. 1897, p. 77); P. Ascherson 1879, p. 133; P. Graebner 1912, p. 410; H. Iltis 1911; O. Penzig 1885; Goebel I. pag. 157.
IX. 1934, Olmütz.

(Fortsetzung folgt.)

Siehe: 1.—2. Teil dieser Abh.: Čas. Vlast. Spol. Museal., Olmütz, 1925, 1927; 3.—6. Teil dieser Ah.: Verh. des Naturf. Ver., Brünn, 1931, 1932, 1933, 1934.

download www.zobodat.at

Zitierte Literatur.

Außer der im 3., 4., 5. und 6. Teil dieser Arbeit erwähnten Literatur wurde im VII. Teil noch folgende erwähnt:

Ascherson, P.: 1. Über ästige Maiskolben. (Sitzb. d. Bot. Ver. d. Prov. Brandenburg, 26. 9. 1879, p. 133.)
2. („Mißbildete Tomatenfrüchte.") Verh. Bot. Ver. d. Prov. Brandenburg, XLVIII., 1906, p. 18.

Baccarini, P.: Notule teratologiche. (Nuovo Giorn. Bot. Ital., XXV., 1918, p. 225—227.)

Beck, G.: Monographie der Gattung Orobanche, 1890, p. 28.

Békétoff, A.: Monstruosité de la Chicorée. (Mem. de la Soc. nat. d. sc. nat. de Cherbourg, XXI., 1877, p. 183—201.)

Brennan, G. A.: Notes on abnormal flowers of Lilium Martagon. (Proceed Univ. Durham phil. Soc., II., 5, 1906, p. 199—204.)

Buchenau, F.: Beschreibung einer zwölftheiligen Roggenähre. (Abh. des Naturw. Ver. zu Bremen, V., 4, 1878, p. 556.)

Bureau, Ed.: Note sur diverses monstruosités. (Bull. de la Soc. Bot. de France, IV., 1857, p. 450.)

Caspary, R.: Pinus Abies mit gemeinsam aufgewachsenen breiten Nadeln. (Schriften d. k. Phys. Ökon. Ges. zu Königsberg, X., 1869, p. 209—211.)

Christ, H.: Vergrünungen u. Metamorphosen bei Stachys sylv. (Bot. Ztg., L., 1867, p. 367.)

Clavier: Sur un tubercule bizarre de pomme de terre. (Rev. Bretonne Bot. pure et appliquée, Rennes, IV., 1909, p. 31—32.)

Döring: Über Blattbildung an einer Gurke. (Jahresb. d. Schles. Ges. f. vaterl. Kultur, 1875, p. 268.)

Erikson: Über den Ursprung des primären Ausbruches der Krautfäule. (Ark. för Bot., Bd. 14, 1916 und Bd. 15, 1918... „Mykoplasmastadien bei Spinatinfektionen...".)

Fawcett, W.: Dialysis and Synanthy in Primula. (Journal of Botany, 1884, p. 151.)

Formánek, Ed.: Bildungs-Abweichungen am Schneeglöckchen. (Öst. Bot. Zeitschr., XXXV., 1885, 10, p. 345.)

Fermond, Ch.: Essai de phytomorphie... Paris 1884, 2 vol.

Fortier, E. a) Notes tèratologiques sur le genre Plantago. (Bull. Soc. Amis Sc. Nat. Rouen, 9./I., 1908, p. 7—14.)

b) Simples observations sur la fasciation des organes axiles. (Bull. Soc. Amis Sc. Nat. Rouen, 1909, p. 245—259.)

Friedrichs, K.: Die Schaumzikade als Erzeugerin von Gallenbildungen. (Ztschr. f. wissensch. Insektenbiologie, B. V., 1909, p. 175.)

Gabelli, L.: Sull'esistenza di rapporti fra la simmetria fogliare e la distribuzione della linfa. (Mem. Pontif. Accad. Rom. Nuovi Lincei, XXVIII., 1910, 12 p.)

Godron, D. A.: a) Troisièmes Mélanges de Tératologie végétale. (Mém. de la Soc. N. d. Scienc. à Cherbourg T. XVI.)

b) Études sur les prolifications. (Mém. de l' Acad. de Stanislas, 1877.)

Goebel, K.: Organographie d. Pflanzen, II. Aufl. 1913, Jena.

Graebner, P.: Rückschlagszüchtungen des Maises. (Ber. Deutsch. Bot. Ges., XXX., 1912, p. 4—10.)

download www.zobodat.at

Györffy, Prof. Dr. J.: 1. Ascidienbildung des Karfiolkrautes. (Flora, Allg. Bot. Ztg., N. Folg., 23. Bd., 1928, p. 317 ff.)

2. Karfiolascidien aus Béla (Zipsen). (Magyar Botanikai Lapok, XXX., 1931, p. 114 ff.)

3. Ein doppeltes Stengelblatt der Tanne... (Ber. Deutsch. Bot. Ges., XLVI., 1928, p. 27 ff.)

4. Über Abnormitäten einiger Coniferen-Blätter. (Ber. Deutsch. Bot. Ges., L., 1932, p. 220 ff.)

Harshberger: On Mais. (Contrib. form the Pensylvania bot. laboratory, I., 1897, p. 77.)

Hering, Dr. M.: Die Ökologie der blattminierenden Insektenlarven. Berlin, 1926.

Hedicke, Dr. H. — Dr. M. Hering: Vorschläge für eine Terminologie der Blattminen. (Deutsch. Entom. Ztg., 1924, p. 185—194.)

Hedicke (in Schulze, Biologie...) siehe bei Schulze.

Hill, T. G.: On variation in the flowers of certain species of Primula. (Ann. of Bot., XVI., 1902, p. 317—326.)

Iltis, Dr. H.: Über einige bei Zea mays beobachtete Atavismen... (Ztschr. f. induct. Abstammungslehre, Bd. V., 1911, Literatur!)

Irmisch, Th.: Aufgelöstes Blütenköpfchen bei Sanguisorba. (Bot. Ztg., Bd. XIX., 1861, p. 45.)

Jaeger, G. T.: Über die Mißbildungen der Gewächse. Stuttgart, 1814.

Jacobasch, E.: Einige teratologische Mittheilungen. (Allg. Bot. Ztschr., XVIII., 1912, p. 56 ff.)

Jessen: „Gurke mit Blatt" in Sitzb. d. Ges. Naturf. Fr. in Berlin, 19. August 1851.

Karny, H.: Über Thrips-Gallen und Gallen-thripse. (Centralbl. f. Bakt., Parasitenk. u. Infektionskr., II. Abt., XXX. Bd., 1911.

Klebahn: Kryptogamenflora d. Prov. Brandenburg, Uredineen, Pilze III., Bd. Va, 1912—1914, p. 69—904.

Kierulf, F.: Dobbeltnaaler hos almindelig gran, Picea excelsa. (Nyt Magaz. Naturw., LIV, 1916, p. 177—186.)

Kros S.: De spira in plantis conspicua. Dissert. botan., inaug. Groningen, 1845.

Lange J.: 1) Botan. Tidsskrift, III., 1873.

2) Bemärkninger over Variationen hos Arter af Primula. (Bot. Tidsskr., XIV., 3, 1885.)

Laurent, E.: Fasciationen in Nouv. Bull. Bot. Lyon, I., 1913, p. 19.

Ludwig, A.: Die Gefäßpflanzen von Forbach... Forbach, 1914.

Magnus, P.: 1) Über eine Schachtel voll dreiflügeliger Früchte von Acer platanoides. (Sitzb. d. Bot. Ver. d. Prov. Brandenburg, 15./7. 1875.)

2) Über einige monströse Birnen (Gartenfl., LIII., 1904, p. 3—6.)

Mottet, S.: Pomme de terre dactyle. (Revue Horticole, N. Sér. XI., 1911, p. 115—116.)

Nalepa, A.: Eriophyiden — Gallenmilben. Sonderabd. aus Zoologica, Heft 61, Stuttgart, 1910.

Nestler, A.: Untersuchungen über Fasciation. (Oest. Bot. Zeitschr., XLIV., 1894, p. 343.)

Paasch: Über Abutilonförmige Lindenblätter. (Sitzb. d. Ges. Naturf. Freunde zu Berlin, 1874, p. 92.)

Pape, H.: „Zapfenbildungen an Solanum lycop. - Früchten" (in Arb. Biol. Reichsanst., 1926, 14.)

download www.zobodat.at

Penzig, O.: a) Studj sopra una virescenza osservata nei fiori della Scabiosa marit. (Rendic. della Società dei Naturalisti a Modena, Ser. III., Vol. III., 1884.)

b) Studj morfologici sui cereali I. — Anomalie osservate nella Zea mays. (Bollett. della Stazione Agraria di Modena, N. S. anno IV. 1884, Modena 1885.

Rennerfeldt: Eine verzweigte Roggenähre. (Corr.-bl. des Naturh. Ver. zu Riga, XIII., 1878.)

Schlechtendal, F. L. v.: a) Wunderweizen, Wunderroggen und andere Wundergräser. (Bot. Ztg., XII., 1854, p. 153.)

b) „Dreiflügelige Früchte" (in Bot. Ztg., 1855, p. 770.)

Schmidt, H.: Die Larve der Schaumzikade als gallenbildendes Tier. (Prometheus, Nr. 1264, 1914, p. 250.)

Schulze — M. Hering: Biologie der Tiere Deutschlands. (Lief. 2, Teil 43 — Blattminen —.) (Lief. 2, Teil 29 — Thysanoptera — Physopoda —).

Seemen, O. v.: Seltenere Pflanzen und Mißbildungen aus der Berliner Flora. Sitzb. d. Bot. Ver. Prov. Brandenburg, XXIV., 1882, p. 70.)

Sidey, J.: „Blattartige — Excrescenzen" in Proceed of the Botan. Soc. of Edinb., XIII., 13./7. 1882.

Sommerkamp, Dr. W.: Die Schartigkeit v. Roggenähren und ihren Ursachen. Kosmos, 1934, Heft 8, p. 269.

Steinheil, A.: Note sur une déviation du Scabiosa atropurpurea... (Ann. des Sc. Nat., Sér. I., Vol. XXVI, 1832, p. 63—68.)

Stenzel, G.: a) Blütenbildungen bei Galanthus nivalis... (Bibl. Botanica, 21, 1890.)

b) Drei teratolog. Mittb. (Jahresb. Schles. Ges. f. Vaterl. Cultur, Bot. Sect., LVIII, 1880.)

Šulc, Dr. K.: Čsl. druhy rodu puklice. — Die čsl. Lecanium-Arten. (Prácc Mor. Přír. Spol., sv. VII., spis 5, 1932, Brno.)

Tischler, G.: Über die Entwickelung der Samenanlage in parthenokarpen Angiospermen-Früchten. (Jahrb. f. Wiss. Bot., CII, 1912, p. 1—84.)

Traverso, G. B.: Alcune anomalie dei fiori ligulati di Chrysanthemum Leucanthemum. (Bull. Soc. Bot. Ital., 1911, p. 284—286.)

Treichel, A.: Verzweigung an der Rispe von Timothee. (Schr. d. Naturf. Ges. Danzig, IX., 1897, p. 263—265.)

Toumey, J. W.: Peculiar forms of proliferation in timothy. (Bot. Gaz., XVI., 1891, p. 346.)

Vimmer, A.: Larvy a kukly dvojkřídlého hmyzu středoevropského. Praha, 1925.

Vries, H. De: a) Een Epidemie van vergroeningen. (Bot. Jaarb. Dodonaea, 1896, p. 66—95.)

b) Over de erfelijkheid van fasciatiën. (Bot. Jaarb. Dodonaea, 1894.)

Waisbecker: Gabelteilung bei Phleum (in Magyar Bot. Lapok, IV., 1905, p. 67.)

Weber, C. O.: Beiträge zur Kenntnis der pflanzlichen Mißbildungen. (Verh. Naturh. Ver. f. d. Prov. Rheinl. u. Westph., XVII., 1860, p. 331.)

Wittmack, L.: Der sog. ästige Roggen. (Verh. d. Bot. Ver. f. Brandenb., XIII., 1871, p. 142.)

Worsdell, W.: The principles of plant Teratology; London, vol. I.-II., 1915/16.

Zbořil J.: Kornoutovité listy lip. (Věda Přír., VIII., Nr. 2—3, Prag, 1932.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 66

Autor(en)/Author(s): Cernik Leo Franz

Artikel/Article: Krankheiten und teratologische Mißbildungen an Pflanzen der Olmützer Flora. 29-60